

Innerparteiliche Demokratie bedeutet:

Alle Aufgaben gemeinsam beraten und lösen

Im Interview zum Umtausch der Parteiodokumente sagte Genosse Walter Ulbricht: „Allen Parteioorganisationen möchte ich ans Herz legen, entsprechend den Prinzipien unserer Partei jeden Genossen in seiner ganzen Persönlichkeit zu sehen, zu beurteilen und zu würdigen. Die Partei ist die politische Heimat aller Mitglieder und Kandidaten.“

Wird dem Rechnung getragen, dann können sich am besten solche Leninschen Prinzipien des Parteilebens voll entfalten wie der demokratische Zentralismus und die innerparteiliche Demokratie, dann wird jeder Genosse sein Bestes zur Erhöhung der Kampfkraft seiner Grundorganisation und zur allseitigen Stärkung der DDR geben. Diese Leninschen Prinzipien einer Partei neuen Typus verbinden straffe Organisiertheit und Disziplin mit der Entwicklung der Initiative und schöpferischen Neuerertums.

Als Sekretär der Abteilungsparteiorganisation „Kurbelwelle“ im Wildaei Werk „Heinrich Rau“ des Schwermaschinenbaukombinats „Ernst

Thälmann“, Magdeburg, möchte ich darlegen, wie wir uns in unserer APO bemühen, ständig das Niveau der Parteiarbeit zu erhöhen. Das kann nur erreicht werden, wenn sich alle Genossen mit den Beschlüssen der Partei beschäftigen, wenn ihnen diese Beschlüsse gründlich erläutert werden.

Die Auswertung der Tagungen des Zentralkomitees erfolgt in Diskussionen der APO-Leitung, an denen in der Regel die Parteigruppenorganisatoren teilnehmen. Die Auswertung setzt sich dann in Seminaren oder Aussprachen mit den Genossen unserer Abteilungsparteiorganisationen, in Mitgliederversammlungen der APO und Parteigruppenversammlungen fort.

Da in der Abteilung Kurbelwelle in drei Schichten gearbeitet wird, finden häufig zum Schichtwechsel kurze Aussprachen der Genossen über bestimmte Probleme der Plenartagungen unseres Zentralkomitees statt. Zum Beispiel hält es Genosse Simoneit, Leitungsmittglied der APO,

» W F O R M A T I O N

Sie überzeugen und gehen voran

In der Parteiorganisation des VEB Schmiedewerke „Hermann Matern“ in Roßwein, Bezirk Leipzig, fanden zur Auswertung des 13. Plenums des Zentralkomitees zunächst Seminare für Parteileitungsmittglieder, Gewerkschaftsfunktionäre, Meister, Bereichsleiter und Direktoren

statt. Sie fanden in danach erfolgten Gruppensprachen im Betrieb ihren Niederschlag. Außerdem wirken in den einzelnen Bereichen Kommentatorengruppen, die den Werktätigen die Materialien des 13. Plenums erläutern und mit ihnen aktuelle politische Fragen erörtern.

Durch diese überzeugende Arbeit wurde zum Beispiel den Werktätigen der Schmiede, der Abteilung des Werkes mit den größten Vertragsrückständen, bewußt, daß Vertragsschulden bei den Kooperationspartnern, auch wenn

der Plan allgemein erfüllt worden ist, dennoch Planschulden sind.

Da auch die Schmiedewerker in Roßwein der Forderung „Überholen ohne einzuholen“ Rechnung tragen müssen, stellen sich die Genossen der BPO an die Spitze bei der Durchsetzung einer Rationalisierungskonzeption, die unter anderem darauf orientiert, ein Querwalzzentrum zu schaffen und termingerechtere eine neue Fließreihe für massetolerierte Pleuelstangen in Betrieb zu nehmen. (NW)